

Analyse der Resolution von Villach 2004

Analyse der Antworten auf einen Fragebogen über die
Politik und Nachhaltigkeitsstrategien in den Regionen
Europas

mit
Empfehlungen für die zu ergreifenden Maßnahmen

Vorbereitet für das Netzwerk ENCORE der Regionen Europas
von

JFS Young, Planning and Environmental Consultancy
mail@jy-consultancy.co.uk

Finanziert von der Region Kärnten, Österreich und Västra Götaland,
Schweden

und
Veröffentlicht von der Region Toskana, Italien

Die Resolution von Villach

Analyse der Antworten auf den Fragebogen 2004
und
Empfehlungen für die zu ergreifenden Maßnahmen

Inhalt

- 1.0 Zusammenfassung und Empfehlungen für die zu ergreifenden Maßnahmen
- 2.0 Einführung
- 3.0 Analyse
 - Antworten
 - Eine Regionale Strategie für die Nachhaltige Entwicklung
 - Entwicklung der Zielsetzungen für die Resolution von Villach
 - Revision
 - Beispiele einer Guten Vorgehensweise
 - Hilfsthemen
 - Partnerschaftsprojekte
- 4.0 Schlussfolgerungen

Anhang

- A Zielsetzungen für die Resolution von Villach
- B Abkürzungen und Definitionen
- C Liste der Regionen, die den Fragebogen beantwortet haben
- D Nützliche Internet-Seiten für weitere Informationen

Vorbereitet von Jonathan F.S. Young, BSc., MSc., MRTPI

JFS Young, Planning and Environmental Consultancy.
Old Braco, Burnhervie, Inverurie, Aberdeenshire AB51 5LB, Scotland.
Tel: +44(0)1467 681380 Email: mail@jy-consultancy.co.uk
März 2004

1.0 Zusammenfassung und Empfehlungen für die zu ergreifenden Maßnahmen

1.1 **43 Regionen** aus ganz Europa haben den Fragebogen beantwortet, mit dem die Realisierung der 6 wichtigsten Zielsetzungen der Resolution von Villach untersucht werden soll, die von ENCORE 2001 in Villach, Kärnten, Österreich, übernommen wurde. In dieser Analyse der Antworten können für die kommende Behandlung auf der ENCORE 2004 in Florenz die folgenden Schlussfolgerungen gezogen werden. Eine gewisse Anzahl von Maßnahmen ist bereits angegeben.

1.2 Der allgemeine Eindruck ist, dass alle Regionen in der Entwicklungspolitik **Fortschritte machen**, indem sie Maßnahmen realisieren und den Fortschritt an einer weitläufigen Auswahl von Umweltfragen überwachen. **Außerordentliche Beispiele für Arbeit an den Themen der Nachhaltigkeit** wurden vor allem im Bereich der Umweltnachhaltigkeit gezeigt. Es gibt wenige Regionen, die auf ökonomischem, sozialem und ökologischem Niveau vollkommen integrierte Politik und Handlungen zeigen, aber der Wunsch, sich in dieser Richtung zu bewegen, ist vorhanden. Die Regionen verwenden vor allem positive Finanzierungsmaßnahmen, um eine größere Nachhaltigkeit zu fördern, anstatt negative Macht auf steuerlichem und/oder gesetzgebendem Niveau auszuüben (was hauptsächlich auf die Machteinschränkungen zurückzuführen ist – aber oft ziehen die Regionen das Gespräch der Kontrolle vor).

1.3 Die Informationen sind jetzt auf vielen Internet-Seiten der regionalen Behörden verfügbar, aber viele dieser Seiten sind nicht leicht zugänglich. Einige gute Beispiele sind durch die Internet-Seite von ENCORE zugänglich, aber es ist noch viel zu tun, um eine größere Anzahl von Teilnehmern zu informieren.

1.4 Aus den Informationen, die durch diese Umfrage erhalten wurden, und aus einer Auswertung der gelieferten Informationen wurde eine gewisse Anzahl an wichtigen Fragen, die Aufmerksamkeit, Diskussion und Aktion erfordern, entnommen und in den folgenden Aktionen hervorgehoben.

*Aktion 1: Die **Strategien für die Nachhaltige Regionale Entwicklung** erfordern, dass über alle Aktivitäten und Verantwortlichkeiten einer regionalen Behörde eine integrierte Inangriffnahme der nachhaltigen Entwicklung gezeigt wird, die sowohl ökologische, soziale als auch ökonomische Fragen enthält. Es ist notwendig, dass die Regionen kritischer bewerten, ob ihre Strategien/Pläne bisher dieser Beschreibung entsprechen.*

Aktion 2: Die Regionen sollten das Konzept der Ökoeffizienz fördern und einen häufigeren Gebrauch dieses Begriffs in den verschiedenen politischen Unterlagen ermutigen.

*Aktion 3: Die gute Vorgehensweise sollte der **EMAS, ISO 1400, Anerkennungen für Umwelt- und Ökoetikettierung** hinzugefügt werden, wo die europäischen Initiativen schon eingeführt und bekannt sind, die in allen Regionen auf uniforme und vergleichbare Weise übernommen werden können.*

*Aktion 4: Die Formulierung einer Auswahl an **nachhaltigen Indikatoren** ist notwendig, die von einer Höchstanzahl von Regionen übernommen und verwendet werden können, um die Leistung einer Region auf europäischem Niveau zu zeigen.*

*Aktion 5: Die Regionen sollten die Beispiele einer guten Vorgehensweise auf der **Internet-Seite** von **ENCORE** fördern und anfangs folgende Schlüsselthemen einschließen -
Strategie für die Nachhaltige Entwicklung*

*Aktivität der Ökoeffizienz
Vorgehensweise und Politik für Kaufhandlungen bei voller
Respektierung der Natur
Revision der Bemühungen für die Nachhaltige Entwicklung*

Indikatoren der Vergleichbaren Nachhaltigkeit.

*Die Internet-Seite sollte die Auswahl der Politik und Vorgehensweisen hervorheben, die bereits erfolgreich realisiert wurden, und die Informationen auf der Internet-Seite sind **regelmäßig zu aktualisieren**.*

*Aktion 6: In jeder folgenden **Konferenz von ENCORE** – und zwischen der einen und anderen Konferenz – sollten die Beispiele einer guten/besseren Vorgehensweise für jedes der oben genannten Schlüsselthemen durch Seminare/Arbeitsgruppen oder spezielle Vorstellungen hervorgehoben werden. Außerdem sollte die Programmierung in den verschiedenen Sitzungen die Promotion von Fortschritten/Ergebnissen der Kooperationsprojekte und die Suche nach Kooperationen in neuen entscheidenden Gebieten ermöglichen.*

*Aktion 7: Die Steuerungsgruppe der ENCORE sollte ein vollkommen operatives **Netzwerk nationaler Vertreter** gründen, um unter anderen Aktivitäten zukünftige Forschungen und die Kommunikation zwischen den Regionen zu vereinfachen.*

*Aktion 8: Die Regionen der ENCORE sollten der Promotion und der Teilnahme an **gemeinsamen Arbeitsprojekten** für Kaufhandlungen bei voller Respektierung der Natur über die Indikatoren der Vergleichbaren Nachhaltigkeit und der Integration der 3 Dimensionen der Nachhaltigkeit sowie der Verbreitung der Erfahrungen den Vorrang geben.*

2.0 Einführung

2.1 **ENCORE**, die Konferenz über die Umwelt der Regionen Europas, ist eine Plattform für die Minister der Regionen und die politischen Führer der Europäischen Union, um

- ◆ auf regionaler Ebene über Umweltfragen zu diskutieren,
- ◆ eine gemeinsame Position festzulegen,
- ◆ gemeinsam Druck auf die Umweltpolitik der Europäischen Gemeinschaft auszuüben,
- ◆ ein Netzwerk zu schaffen, das die Gründung von Partnerschaftsprojekten vereinfacht, und
- ◆ Erfahrungen und in die Praxis umgesetzte Nachhaltigkeitsstrategien miteinander zu teilen und auszutauschen.

Zwischen den Konferenzen wird die Arbeit von ENCORE von der **Steuerungsgruppe der ENCORE** entwickelt, in der – im Prinzip - ein regionaler Vertreter aus jedem Land der Europäischen Gemeinschaft teilnimmt.

2.2 **Die Resolution von Villach** ist ein Dokument, das in der V Konferenz über die Umwelt der Europäischen Regionen (September 2001) übernommen wurde, die in Kärnten, Österreich, stattfand (die Zielsetzungen der Resolution sind im Anhang A aufgestellt). Diese Resolution entstand auch in Folge von anderen Initiativen, um die Nachhaltigkeit auf regionaler und lokaler Ebene zu fördern, wie die Resolution von Brüssel, die Charta von Valence, die Resolution von Göteborg und die Resolution von Wexford.

2.3 **Die Charta von Valence** (1995) verpflichtet die Regionen, so zu handeln, dass die Umwelt keinen Schaden nimmt und dass die Zielsetzungen der nachhaltigen Entwicklung verfolgt werden. 1994 haben die Regionen die Karte unterzeichnet. 1997

wurde die Resolution einschließlich der Gesetzesbereiche der Europäischen Union für die Umwelt – Entwicklung und Realisierung – der Regionalen Prozesse Agenda 21 und die „Ergrünung“ der Strukturfonds in Göteborg angenommen. Diese Konferenz hat auch die Notwendigkeit bestätigt, die Ergebnisse der Konferenz der ENCORE zu überwachen und zu festigen. Die Konferenz in Wexford 1999 hat eine Resolution über den Schutz der Gemeinsamen Natur- und Landwirtschaftspolitik (CAP), die Beiträge der Regionen zur Veränderung des Klimas und die Elektronische Kooperation erzeugt. Diese Konferenz stellte die Ergebnisse einer Umfrage in Form eines Fragebogens über alle Regionen der Europäischen Union vor.

2.4 Vor dem **VI Treffen von ENCORE in Florenz**, Toskana, erhielt die Steuerungsgruppe den Auftrag zu überprüfen, wie die Elemente aus der Resolution von Villach in den europäischen Regionen angewendet wurden. Ein Fragebogen wurde Ende 2003 an alle Mitglieder gesendet, und eine Analyse der Antworten wurde im März 2004 beendet. Nicht alle Regionen antworteten – 43 Fragebogen wurden innerhalb Ende Februar 2004 zurückgesendet (die Liste der Regionen, die den Fragebogen beantwortet haben, befindet sich im Anhang C).

2.5 **Der Fragebogen** dient zur Untersuchung darüber, wie die Regionen mit der Realisierung der wichtigsten Zielsetzungen aus der Resolution von Villach (VROs) fortschreiten, um festzulegen, wo eine korrekte Strategie für die Verfolgung der verschiedenen Aspekte der Politik und der Nachhaltigkeitsstrategien durchgeführt wird, und um dabei zu helfen, die Modalitäten herauszufinden, mit denen die Regionen zusammen arbeiten könnten, damit die praktische Realisierung der Resolution begünstigt wird. Die Fragen waren in der Anzahl begrenzt und in ihrem Inhalt ziemlich allgemein. Einige Behörden lieferten zusätzliche Informationen, und einige lieferten lokale Dokumente über die jeweilige Politik und die entsprechenden Aktivitäten.

2.6 **Dieser Bericht** enthält die Ergebnisse der Umfrage – für jede Frage wird eine statistische Analyse vorgestellt und dann eine Auswertung der Antworten aufgrund der zusammenhängenden Informationen. Der Bericht schlägt auch eine gewisse Anzahl von Angaben über die möglichen Handlungen vor, um die Diskussion im VI Treffen von ENCORE in Florenz am 1.-2. April 2004 anzuregen.

3.0 Analyse

Antworten

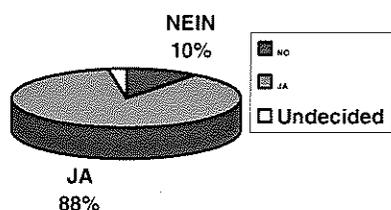
3.1 43 Regionen Europas mit einer größeren Verbreitung in den meisten Ländern Kontinentaleuropas gaben ihre Antworten. 26 der regionalen Behörden, die an der ENCORE 2001 in Villach, Österreich, teilgenommen hatten, beantworteten diesen Fragebogen, die restlichen 17 Antworten kamen von den „neuen“ Regionen. Es wurden keine Antworten von England, Frankreich, Finnland, Griechenland und Galles gegeben (die Regionen dieser Länder haben auf vorhergehende Umfragen geantwortet und/oder an den Treffen teilgenommen, die vorher stattgefunden haben). Einzelne Antworten wurden von Belgien und Irland erhalten. Es könnten verschiedene Gründe für diese unterschiedlichen Niveaus und Verteilungen der Antworten vorliegen, und die zukünftigen Steuerungsgruppen der ENCORE wollen dieser Situation vielleicht mehr Aufmerksamkeit schenken, besonders anlässlich der Erweiterung der Europäischen

Union/Regionen Europas und spätestens dieses Jahr (siehe Aktion 7 in den Schlussfolgerungen). Trotzdem geben die effektiv erhaltenen Antworten wirklich ein sehr weitläufiges Bild des Fortschritts und der Erzielung.

Eine Regionale Strategie für die Nachhaltige Entwicklung

3.2 Fast alle, die gefragt wurden (88%), antworteten, dass ihre regionale Behörde eine Strategie für die Nachhaltige Entwicklung habe. Einige der vorgestellten Beispiele sind kurze Dokumentationen wie Västra Götaland, die in 2 Seiten zusammengefasst ist. Andere sind detaillierter wie für die Dokumentation der Baskischen Region, die 8 Seiten enthält.

Abbildung 1.
Regionen mit einer Strategie für die Nachhaltige Entwicklung



3.3 Viele Regionen haben ihre Dokumentation über die regionale Umweltpolitik als Beispiele einer Strategie für die Nachhaltige Entwicklung vorgezeigt. Diese Beispiele schließen oft nur die Fragen über die natürliche Umwelt wie Wasser und/oder die Luftqualität ein. Es gibt eine weitläufige Interpretation über das, was ein Dokument der Strategischen Politik für die Nachhaltige Entwicklung (SD) in den Regionen darstellt. Die Unterschiede der Dokumentationen aufgrund der Vorschläge der Regionen, die als Beispiele für eine „**Strategie für die Nachhaltige Entwicklung**“ vorgestellt wurden, enthalten

- Einen Plan der Umweltpolitik der Region
- Eine Strategie Agenda 21
- Teilnahme an der Strategie für die Nationale Nachhaltige Entwicklung
- Einen Plan der Region
- Eine Regionale Strategie für die Nachhaltige Entwicklung
- Eine Politik für Wasser und Umwelt
- Einen Strategischen Plan für die Natürliche Umwelt
- Regionale Politik für die Nachhaltige Entwicklung
- Einen Plan mit Maßnahmen für die Umwelt in Bezug auf die Nachhaltige Entwicklung
- Einen Umweltplan

3.4 Es scheint, als ob über das, was eine „Strategie für die Nachhaltige Entwicklung“ darstellt, Klarheit und Kohärenz fehlen. Die Nachhaltige Entwicklung schließt die Bewertung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Interessen ein. Einige der oben aufgelisteten „Strategien für die nachhaltige Entwicklung“ sind stark in der Auseinandersetzung mit den ökologischen Fragen auf nachhaltige Weise; andere setzen sich mit einer weitläufigeren Auswahl an Verantwortung der regionalen Behörden

auseinander und sprechen über den Willen, gegenüber einer nachhaltigen Region z. B. der Strategie für die Nachhaltige Entwicklung in Schleswig Holstein vollständiger zu arbeiten. Das Erscheinen einer bedeutenden Anzahl von Regionen, die in der Abbildung 1 eine Strategie für die Nachhaltige Entwicklung haben, wird nicht bestätigt, wenn die effektiven Dokumente studiert werden.

3.5 Das VI Umweltaktionsprogramm (6EAP) ermutigt die Integration der Umweltinteressen mit den anderen politischen Bereichen. Die Strategie der Europäischen Union für die Nachhaltige Entwicklung erkennt, dass das ökonomische Wachstum, der soziale Zusammenhang und der Umweltschutz Hand in Hand voranschreiten müssen, und dass die Inangriffnahme an einem in Bereiche unterteilten Schnittpunkt erfolgen muss. Viele der Regionen haben bestätigt, dass sie sich in der Anpassungsphase an diese Änderungen befinden und akzeptieren die Tatsache, mehr arbeiten zu müssen, um die 3 Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung in ihren Aktivitäten einschließen zu können. Einige Regionen versuchen, die Erfahrungen miteinander auszutauschen und ihre Umsetzung in die Praxis zu verbessern (siehe Absatz 3.20 unten).

*Aktion 1: Die **Strategien für die Nachhaltige Regionale Entwicklung** erfordern, dass über alle Aktivitäten und Verantwortlichkeiten einer regionalen Behörde eine integrierte Annäherung an die nachhaltige Entwicklung gezeigt wird, die sowohl ökologische, soziale als auch ökonomische Fragen enthält. Es ist notwendig, dass die Regionen kritischer bewerten, ob ihre Strategien/Pläne bisher dieser Beschreibung entsprechen..*

Entwicklung der Zielsetzungen für die Resolution von Villach (VROs)

ZIELSETZUNG 1 FÜR DIE RESOLUTION VON VILLACH. *Versuchen, die Anforderung auf natürliche Ressourcen zu reduzieren und die Ökoeffizienz in den jeweiligen Regionen zu erhöhen.*

3.6 Der Fragebogen wollte wissen, ob die Regionen sich bemüht hatten, die Anforderung zu reduzieren und die Ökoeffizienz zu erhöhen. Jede Region der gefragten Regionen (außer einer) haben positiv mit Aktivitäten geantwortet, die ihren Einsatz einschließlich der Entwicklung der **Politik und Pläne**, der Identifizierung der **vorrangigen Maßnahmen**, der Gründung von **Verwaltungsplänen**, der Definition von **Zielen** und/oder der Promotion der **Miteinbeziehung und des Interesses der Vertrauenspersonen** zeigen. Die Ökoeffizienz ist kein in allen Regionen verwendeter (oder grundlegend verstandener) Begriff. Västra Götaland hat ausdrücklich erkannt, dass bei ihnen dieser Begriff nicht verwendet wird und das Konzept nur in einigen Dokumentationen über die Politik der Regionen erscheint. Das steht mit den Begriffen „nachhaltige Entwicklung“ und „Nachhaltigkeit“ im Kontrast, die weitläufig verwendet und unterschiedlich interpretiert werden (siehe Definitionen im Anhang B).

Aktion 2: Die Regionen sollten das Konzept der Ökoeffizienz fördern und einen häufigeren Gebrauch dieses Begriffs in den verschiedenen politischen Unterlagen ermutigen.

ZIELSETZUNG 2 FÜR DIE RESOLUTION VON VILLACH. *Die Fonds und Gesetzgebung der Region anpassen, um diesen Zielsetzungen entsprechen zu können.*

3.7 Die steuerlichen und gesetzgebenden Maßnahmen werden als wirksame Mittel anerkannt, um eine Reduzierung der Anforderung der natürlichen Ressourcen und eine höhere Ökoeffizienz zu erreichen. Diese 2 Aspekte wurden in getrennten Fragen untersucht. Der größte Teil der Regionen hat erklärt, dass sie finanzielle Maßnahmen benutzen, um die Zielsetzungen VRO1 zu verfolgen, wie in der Abbildung 2 unten dargestellt ist.

Figure 2.

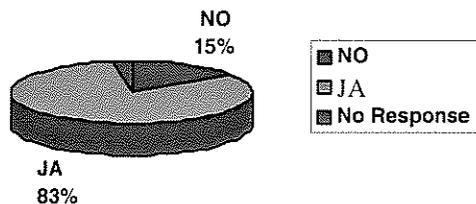


ABBILDUNG 2 - REGIONEN, DIE DIE FINANZIERUNG VOR 2 a ANNEHMEN / NO RESPONSE - KEINE ANTWORT

Die meisten Regionen verwenden finanzielle **Unterstützungsmaßnahmen**, um der Nachhaltigkeit zu helfen und sie zu fördern, anstatt Steuern aufzuerlegen, um Vorgehensweisen zu entmutigen, die im Kontrast zur Nachhaltigkeit stehen, oder um externe Kosten wieder abzusenken. Hier besteht kein Bezug zur Besteuerung seitens der Regionen. Normalerweise gaben die Regionen an, dass sie Finanzierungen zur Verfügung stellten, um z. B. Systeme der Umweltverwaltung (EMSs), Reduzierung der Abgasemission, Fonds für das Informationsnetzwerk (Gemeinde und Geschäfte) für die ökologischen Serviceleistungen und Produkte, die Promotion der alternativen Energiequellen und für Umweltprojekte zu fördern. Die Finanzierung der Regionen für die Maßnahmen gemäß dieser Zielsetzung der Resolution von Villach folgt häufig Kriterien, die für die Europäischen Strukturfonds (wie von Andalusien und Wallonien erwähnt wurde) angewendet werden.

3.8 Viele Regionen haben bestätigt, dass sie keine gesetzgebenden Kompetenzen haben, und daher zeigt die Abbildung 3 für die Zielsetzung 2b der Resolution von Villach einen bedeutenden Unterschied. Die steuerlichen und gesetzgebenden Befugnisse sind in den Regionen unterschiedlich. In Schottland z. B. bleiben die steuerlichen Befugnisse in den Händen der englischen Regierung (die auf nationaler Ebene eine Grundsteuer und die Konsumsteuern in der Anlage eingeführt hat), während das schottische Parlament gesetzgebende Befugnisse hat. Andalusien, Toskana und Bayern sind Beispiele für Regionen, die einige gesetzgebende Befugnisse ausüben.

Figure 3.

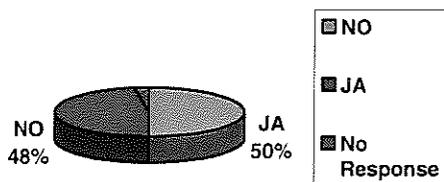


ABBILDUNG 3 – REGIONEN, DIE DIE REGIONALE GESETZGEBUNG ANPASSEN (ZIELSETZUNG 2b DER RESOLUTION VON VILLACH)

ZIELSETZUNG 3 FÜR DIE RESOLUTION VON VILLACH. *Die ökoeffizienten Produkte und Serviceleistungen als wichtige Kriterien für die öffentlichen Kaufhandlungen betrachten.*

3.9 Es ist eine komplette Auswahl an Antworten auf diese Frage in der Analyse vorhanden. Einige Behörden haben noch keine Politik entwickelt, einige befinden sich in der Vorbereitungsphase, andere haben Kaufhandlungen bei voller Respektierung der Natur in bestimmten Gebieten entwickelt (wie nachhaltige Materialien für Häuser oder organische Nahrungsmittel). 69% der positiven Antworten (die Abbildung 4 unten zeigt die Antworten) schließen Regionen ein, die eine teilweise Politik haben, und bei einigen Regionen befindet sich die Politik in fortgeschrittener Vorbereitungsphase. Teilnahmebeispiele

Figure 4.

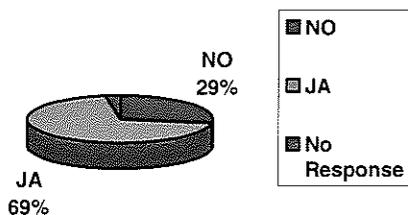


ABBILDUNG 4 – DIE EINGEFÜHRTE ÖKOEFFIZIENZ BEI DEN KAUFHANDLUNGEN DER REGIONEN (ZIELSETZUNG 3 DER RESOLUTION VON VILLACH)

Die Regionen schließen Aarhus ein, die seit einigen Jahren eine bis heute festgelegte Politik hat, und Aragonien, wo einige öffentliche Unternehmen die Bescheinigung ISO 14001 bei ihren Lieferanten anfordern. Die Annahme der Systeme der Umweltverwaltung (EMS) und der Erhalt der Bescheinigung ISO 14001 werden von verschiedenen Regionen wie der Lombardei als der beste Weg zur Leistungsverbesserung angesehen, um dieser Zielsetzung zu entsprechen.

3.10 Wie aus den letzten Antworten auf die Fragen in Bezug auf mögliche gemeinsame Projekte und den Bedarf an Hilfe zu sehen ist, gehen die Kaufhandlungen bei voller Respektierung der Natur deutlich hervor. Das Thema ist nur von einer Region – Aarhus –

als gute Umsetzung in die Praxis markiert. Thüringen gibt an, dass die Region nicht fähig war, diese Zielsetzung der Resolution von Villach zu verfolgen, weil keine „unabhängigen und messbaren Kriterien für die Ökoeffizienz bei Kaufhandlungen“ identifiziert wurden. Andere Regionen haben in begrenzten Bereichen – Büromaterialien, Energie – begonnen und erweitern nun ihre Teilnahme an Infrastrukturprojekten in einem Entwicklungsprozess (wie Südholland).

3.11 Dies ist ein wichtiger Bereich, wo die Regionen direkten Einfluss auf die lokale Nachhaltigkeit und Ökoeffizienz ausüben können, und es ist ein bedeutendes Potential für enge Zusammenarbeit und gegenseitigen Erfahrungsaustausch sowie die Umsetzung in die Praxis vorhanden. Ein Ziel der ENCORE ist der Erfahrungsaustausch, und die Kaufhandlungen bei voller Respektierung der Natur stellen deutlich einen Bereich dar, wo dieser Austausch von großem Nutzen wäre (siehe Aktion 5 weiter unten, in der Folge vom Absatz 3.21).

ZIELSETZUNG 4 FÜR DIE RESOLUTION VON VILLACH. *Die Projekte für die Promotion der Ökoeffizienz in Zusammenarbeit mit anderen EU-Regionen, den kandidierenden Ländern sowie mit anderen Regionen Mittel- und Osteuropas und den Neuen Unabhängigen Staaten Europas ermutigen.*

Figure 5.

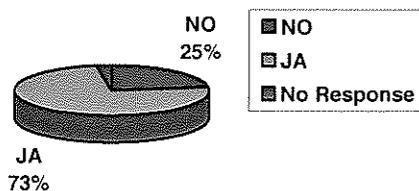


ABBILDUNG 5 – REGIONEN, DIE MIT ANDEREN REGIONEN ZUSAMMENARBEITEN (ZIELSETZUNG 4 a DER RESOLUTION VON VILLACH)

3.12 Die meisten Regionen führen, normalerweise mit anderen Ländern der Europäischen Gemeinschaft, eine größere Anzahl von Projekten aus (siehe Anhang B). Von den 43 Regionen, die auf die Umfrage geantwortet haben,

- ◆ haben 29 Regionen Kooperationen mit anderen Regionen der Europäischen Union,
- ◆ haben 17 Regionen Kooperationen mit Regionen der kandidierenden Länder
- ◆ haben 9 Regionen Kooperationen mit Regionen in anderen Ländern Mittel- und Osteuropas und mit den Neuen Unabhängigen Staaten Europas, und
- ◆ 2 Regionen haben gemeinsame Projekte mit Regionen in Asien.

3.13 59% der Regionen, die den Fragebogen beantwortet haben, würden gerne andere Partner für Kooperationsprojekte der Ökoeffizienz finden (Abbildung 6). Einige der anderen 33% (NEIN) Regionen sind nicht darauf vorbereitet, sich für weitere Kooperationen zu verpflichten und ziehen es vor, sich mit den ihnen zur Verfügung stehenden begrenzten Mitteln auf die laufenden Kooperationen zu konzentrieren.

Figure 6.

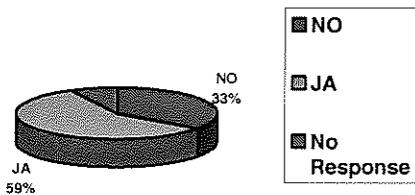


ABBILDUNG 6 - REGIONEN, DIE EINE ZUSAMMENARBEIT FÜR PROJEKTE DER ÖKOEFFIZIENZ MIT ANDEREN REGIONEN SUCHE (ZIELSETZUNG 4 b DER RESOLUTION VON VILLACH)

3.14 Unter den zurückgesendeten Fragebogen hatten 25% der Regionen im Augenblick keine Zusammenarbeit. 70% dieser Regionen ‚ohne Zusammenarbeit‘ wünschen, andere Regionen zu finden, mit denen sie an einem Projekt zusammenarbeiten können. Einige dieser Möglichkeiten der Zusammenarbeit sind weiter unten in diesem Bericht hervorgehoben (siehe Absatz 3.23).

ZIELSETZUNG 5 FÜR DIE RESOLUTION VON VILLACH. Öffentliche Informationsprogramme für die Ökoeffizienz und Kaufhandlungen bei voller Respektierung der Natur fördern

3.15 Während ein anderer Teil der Regionen (83%) die öffentliche Information gefördert hat, haben viele dieser Regionen anfänglich sehr spezifische Arbeitsbereiche z. B. für Schulen und Jugendliche (Gröningen und Wallonien), für Kleine und Mittlere Unternehmen (in Gröningen und Galizien), für eine Geschäftsgruppe, die sich mit der Materie Umwelt beschäftigt (Skane) oder durch die Promotion der Systeme der Umweltverwaltung (Thüringen) hervorgehoben. Fernsehen und Radio sowie andere Programme Öffentlicher Beziehungen wurden in Schottland für die Promotion einer weitläufigeren Information verwendet.

Figure 7.

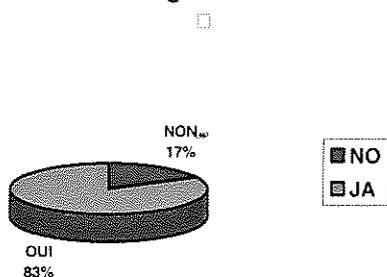


ABBILDUNG 7 - PROMOTION DER ÖFFENTLICHEN INFORMATIONSPROGRAMME FÜR DIE ÖKOEFFIZIENZ VOR 5 a

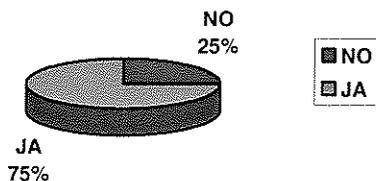
wurden in Kärnten und Vejle entwickelt. Die Promotion der Information besteht aus einer gemeinsamen Inangriffnahme z. B. in Toskana, Utrecht, Südholland und Andalusien. Einige Regionen z. B. Aragonien, Baden-Württemberg und Thüringen haben ihre Beurteilungssysteme entwickelt, um gute nachhaltige geschäftliche Vorgehensweisen

zu fördern.

3.16 Die meisten Regionen (75%) haben geantwortet, dass ihre Region Kaufhandlungen bei voller Respektierung der Natur gemäß Anfrage der ZIELSETZUNG 5 DER RESOLUTION VON VILLACH (siehe Abbildung 8) gefördert hat. Nur zwei Regionen, Galizien und Lombardei, haben in ihren Antworten ausdrücklich die Ökoetikettierung erwähnt. Dies ist ein an alle Regionen anpassungsfähiger Standard, der bei der Promotion der Kaufhandlungen bei voller Respektierung der Natur hilfreich sein könnte. Verschiedene europäische Länder haben eigene Modelle der Ökoetikettierung, und es sind Aktionen für eine Koordination vorhanden. Baden-Württemberg hat viele Jahre lang das Symbol des „Blauen Engels“ verwendet.

ABBILDUNG 8 – PROMOTION DER KAUFHANDLUNGEN BEI VOLLER RESPEKTIERUNG DER NATUR (ZIELSETZUNG 5 b DER RESOLUTION VON VILLACH)

Figure 8.



Aktion 3: Die gute Vorgehensweise sollte der EMAS, ISO 1400, Anerkennungen für Umwelt- und Ökoetikettierung hinzugefügt werden, wo die europäischen Initiativen schon eingeführt und bekannt sind, die in allen Regionen auf uniforme und vergleichbare Weise übernommen werden können. 1

ZIELSETZUNG 6 FÜR DIE RESOLUTION VON VILLACH. Projekte für die Entwicklung der vergleichbaren Werbeindikatoren für die nachhaltige Entwicklung unterstützen und an ihnen teilnehmen.

3.17 1.2.6 der Resolution von Villach spricht über die Regionen, die Projekte für die Entwicklung der vergleichbaren Werbeindikatoren für die nachhaltige Entwicklung unterstützen und an ihnen teilnehmen. Viele Regionen (85%) haben Indikatoren entwickelt, andere schließen eine sehr weitläufige Auswahl von Kriterien ein. In Schottland wurden die Indikatoren für die Nachhaltige Entwicklung entwickelt, um die Prioritäten der Region wiederzugeben (nach der Untersuchung vieler internationaler Beispiele). Das Baskenland hat eine große Auswahl an Indikatoren – von der Qualität

des Wassers über den Energieverbrauch zur Abfallverwaltung, aber hier sind auch die Einführung der Systeme der Umweltverwaltung in Gesellschaften und die Entwicklung und Realisierung der LA21-Pläne enthalten. Andalusien hat eine weitläufige Auswahl an Umweltindikatoren, will aber eine größere Gruppe entwickeln, um soziale und ökonomische Aspekte einschließen zu können. (Andere Regionen sind in einer ähnlichen Situation.) Wallonien hat eine Liste mit 13 Werbethemen und hat die Erfüllung entsprechend der Europäischen Strukturindikatoren veröffentlicht. Die Lombardei hat 16 Ratschläge zur Ausführung, die sich auf die Mobilität, die Gesundheit und die Wirtschaft sowie auf die Umwelt erstrecken.

Figure 9.

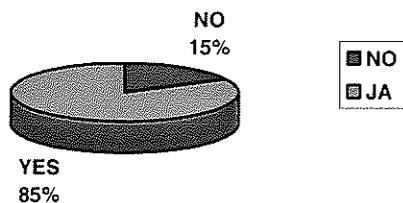


ABBILDUNG 9 – ENTWICKLUNG DER VERGLEICHBAREN INDIKATOREN (ZIELSETZUNG 6 DER RESOLUTION VON VILLACH)

3.18 Es ist notwendig zu untersuchen, wie vergleichbar die Indikatoren jeder Region sind. Die gegenwärtige Regelung jeder Region/jedes Landes, die/das ihre/seine Auswahl an Indikatoren für die Nachhaltigkeit oder Umwelt hat, schränkt eine transeuropäische Inangriffnahme der Überwachung des Fortschritts ernsthaft ein. Der Bezugspunkt für die Regionen, die ihre Leistung gegenüber anderen Partnerbehörden messen wollen, ist ohne genormte Indikatoren und Verwaltungs-/Überwachungspläne schwierig. Einige Regionen arbeiten in einigen Bereichen zusammen, um gemeinsame Indikatoren zu wählen, z. B. die Regionen in Holland und die Regionen am Adriatischen Meer (ein ÜBERREG III-Projekt). In Deutschland haben Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Thüringen einen Code der Vorgehensweise mit dem Namen „Indikatoren im Zusammenhang einer lokalen Agenda 21“ entwickelt.

Aktion 4: Die Formulierung einer Auswahl an nachhaltigen Indikatoren ist notwendig, die von einer Höchstanzahl von Regionen übernommen und verwendet werden können, um die Leistung einer Region auf europäischem Niveau zu zeigen.

Revision

3.19 Fast alle Regionen, die den Fragebogen beantwortet haben, haben einige Revisionsformen der Aktivitäten für die nachhaltige Entwicklung in die Praxis umgesetzt mit

- ◆ 38 der Regionen, die ihre Aktivitäten überprüfen,
- ◆ 34 der Regionen, die den Fortschritt in ihrem Bereich überprüfen und
- ◆ 39 der Regionen, die die Ergebnisse in einem regulären Bericht veröffentlichen.

Einige Behörden haben ihre Revisionen auf ihren Internet-Seiten veröffentlicht, damit alle Benutzer sie sehen können. Nur wenige dieser Revisionen sind leicht zugänglich. Einige der Beispiele für Revisionen und Indikatoren sind an den Adressen der Internet-Seiten zugänglich, die im Anhang D am Ende dieses Berichts aufgestellt sind, und auf der Internet-Seite von ENCORE.

Beispiele einer guten Umsetzung in die Praxis

3.20 Die Regionen haben viele gute Vorgehensweisen vorwärts gebracht (87% haben Beispiele guter Vorgehensweisen vorwärts gebracht), und diese stehen in der folgenden Liste zur Verfügung. Die Beispiele wurden soweit möglich für eine einfache Bezugnahme in Gruppen unterteilt. Vielleicht sind die am meisten überraschenden Bereiche die Indikatoren für Kaufhandlungen bei voller Respektierung der Natur und die Nachhaltigkeit, wo nur eine Region die Entwicklung einer guten Vorgehensweise dieser Schlüsselthemen angegeben hat bzw. Aarhus und Thüringen.

Nur 5 Regionen haben angegeben, für die Internet-Seite von ENCORE Beispiele einer guten Vorgehensweise geliefert zu haben. 23 weitere Regionen sind bereit, diese Informationen zu liefern. Viel mehr Regionen haben eine Dokumentation über die Politik, die Aktivitäten und die Jahresberichte ihrer Behörden auf ihren Internet-Seiten. Die Seiten über die Umwelt oder die Nachhaltigkeit sind auf diesen Seiten nicht immer leicht zugänglich, und die Sprachunterschiede begrenzen das Interesse der anderen Regionen Europas (und anderer).

Strategien für die Nachhaltige Entwicklung (SD).

Strategie für die Nachhaltige Entwicklung	Galizien
Strategie für die Nachhaltige Entwicklung	Baskenland
Strategie für die Nachhaltige Entwicklung Holstein	Schleswig-
Strategie für die Lokale und Regionale Nachhaltige Entwicklung	Oberösterreich
Zukünftige Strategie und Bewertung	Wallonien
Nachhaltige Landwirtschaftsplanung	Ligurien
Integrierte Politik	Limburg
Integration der Umweltinteressen in verschiedenen politischen Bereichen und Handlungen Marken	
Umweltpakt	Bayern
Forum für die Nachhaltige Entwicklung	Schottland
Netzwerk für die Regionale Nachhaltige Entwicklung	Skane
Teilnahme der lokalen Vertrauenspersonen Götaland	Västra

Lokale Agenda 21 (La21)

LA21	Baskenland
LA21	Ligurien
LA21	Tuscany
Datenbasis der Projekte La21	Nordrhein-Westfalen
Agenda 21 der Gemeinschaft	Bayern
Realisierung der LA21	Galizien

Systeme der Umweltverwaltung (EMS)

EMS	Aarhus
EMS	Vejle
EMS für die lokalen Behörden	Ligurien
EMS	Tuscany
Nachhaltigkeit der Aktivitäten	Västra Götaland

Indikatoren für die Nachhaltige Entwicklung

Indikatoren für die Nachhaltige Entwicklung	Thüringen
Indikatoren für die Nachhaltige Entwicklung	Tuscany

Ausbildung und Information

Information, Ausbildung und Informationsprogramme	Oberösterreich
Teilnahme der Schule an der Revision der Ökologie	Oberösterreich
Öffentliche - Private Netzwerke	Vejle
Umweltmodul	Vejle
Datenbasis der besten Vorgehensweise - Aktivität der lokalen Behörde über die Nachhaltigkeit	Nordrhein-Westfalen
Netzwerk mit Teilnahme der Aktionsgruppen	Niederösterreich

Kaufhandlungen bei voller Respektierung der Natur

Kaufhandlungen bei voller Respektierung der Natur	Aarhus
---	--------

Geschäfte und Miteinbeziehung der Industrie

Nachhaltige Industrieparks	Limburg
Umweltpark	Piemont
Vorgehensweise für nachhaltiges Business	Limburg
Nachhaltiges Business	Seeland
Programme für die Nachhaltigkeit eines niedrigen Profils für Kleine und Mittlere Unternehmen	Seeland
Produktion von Bio-Kraftstoff	Kärnten
Ökobusinessplan	Wien
Ökoeffizienz der Organisationen	Gröningen
Gruppe der Umweltunternehmen	Skane
Zentraler Punkt des nachhaltigen Business'	Skane
Projekte für Saubere Produktion	Nordrhein-Westfalen

Die Konstruierte Umwelt

Nachhaltige Konstruktionen	Utrecht
Ökokompatible Konstruktionspläne	Ligurien
Dorf mit Null Emissionen	Rheinland

Nachhaltige Energiegemeinschaften	Piemont
Ökologische Standards für die Konstruktion von Schulen	Saarland
Sonnenenergie in den Schulen	Seeland
Effizienz der Energielieferung in Gebäuden	Dalarna

Die Natürliche Umwelt

Promotion der Schutzgebiete	Kampanien
Umweltpakt	Bayern
Buchhaltung der Umwelt	Ligurien
Ökorevisionsprojekt	Aragonien
GMO-Freibereich	Kärnten
Nahrungsmittelproduktion	Västra Götaland
Renaturierung der Flüsse	Kärnten
Wiederherstellung der Seen und Flussläufe	Vejle
Schaffung von Feuchtböden	Vejle
Abfallwiederverwertung	Gröningen
Wiederherstellung des Bodens	Vejle
Kapazität des nachhaltigen Transports der Ökosysteme	Limburg
Verwaltung und Beibehaltung der natürlichen Umgebungen	Andalusien
Ökologisches Gebiet von Skandinavien	Jämtland
Pläne der nachhaltigen Entwicklung der Naturparks	Andalusien
Gärten mit geschützter Fauna und Flora	Niederösterreich

Ressourcen

Papier und Bäume	Aragonien
Nachhaltiges Glas Romagna	Emilia-
Finanzierung für erneubare Energie	Utrecht
Energie, Qualität der Luft und Sicherheit außerhalb	Südholland
Effizienz der Energie Götaland	Västra
Erneubare Energie Götaland	Västra
Erneubare Quellen für den Kraftstoff der öffentlichen Verkehrsmittel	Stockholm
Klimaschutz	Oberösterreich
Klimaschutzprogramm	Wien
Stadt des Wassers	Fryslan
Mülltrennung an der Quelle	Orebro
Verwendung von Methangas für die Sterilisierung	Orebro
Pharmazeutische Produkte und Umweltschutz	Stockholm
Programm der regionalen Struktur für den Naturschutz	Skane

Figure 10.

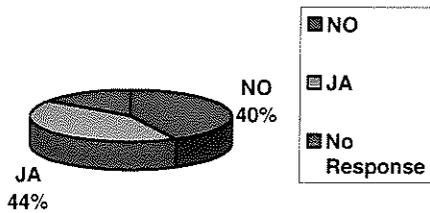


ABBILDUNG 10 - BEREIT SEIN, EINE ENGLISCHE WEBSEITE ÜBER DIE BEMÜHUNGEN DER REGION FÜR DIE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG UND DIE UMWELT AUFZUSETZEN

Wie die Abbildung 10 zeigt, sind 19 Regionen für die Entwicklung einer zentralen Informationsbasis (auf Englisch) bereit, um mit der Internet-Seite von ENCORE verbunden werden zu können, die die Bemühungen für die Nachhaltigkeit und die Umwelt in den Regionen darstellt. Die aktuelle Internet-Seite ENCORE www.encoreweb.org hat mit der Auflistung einiger Beispiele begonnen, und andere nützliche/interessante Internet-Seiten sind im Anhang D aufgestellt.

3.21 Die Internet-Seiten sind optimale Mittel für die Verbreitung und den Austausch der Informationen. Dennoch sind die Möglichkeiten, persönlich Erfahrungen und Kenntnisse auszutauschen und Kontakte und Kooperationen aufzustellen, noch wertvoll. ENCORE existiert, um Umweltthemen zu besprechen und Kontakte unter ihren Mitgliedern zu knüpfen, damit Erfahrungen gefördert und ausgetauscht werden. Da die Anzahl der Länder und Regionen der Europäischen Union 2004 bedeutend ansteigen wird, wird die Vereinfachung der Kommunikation für den Erfahrungsaustausch und die gute Vorgehensweise für das Netzwerk ENCORE sehr wichtig. Die Einführung von öffentlichen, informativen und zugänglichen Ressourcen für Kontakte, Hilfe und Ideen wäre eine große Hilfe für die Promotion eines schnelleren Fortschritts zur Erreichung der Zielsetzungen der Resolution von Villach. Eine regelmäßig aktualisierte Internet-Seite der ENCORE, die mit aktualisierten regionalen Internet-Seiten abgestimmt (und verbunden) wird, würde ein wichtiges Mittel für die Erreichung der oben genannten Zielsetzungen darstellen.

*Aktion 5: Die Regionen sollten die Beispiele einer guten Vorgehensweise auf der **Internet-Seite** von **ENCORE** fördern und anfangs folgende Schlüsselthemen einschließen -*

*Strategien für die Nachhaltige Entwicklung
Aktivität der Ökoeffizienz
Vorgehensweise und Politik für Kaufhandlungen
bei voller Respektierung der Natur
Revision der Bemühungen für die Nachhaltige
Entwicklung
Indikatoren der Vergleichbaren Nachhaltigkeit.*

Die Internet-Seite sollte die Auswahl der Politik und Vorgehensweisen hervorheben, die bereits erfolgreich realisiert wurden, und die Informationen auf der Internet-Seite sind regelmäßig zu aktualisieren.

Aktion 6: Auf jeder Konferenz der ENCORE – und zwischen der einen und anderen Konferenz – sollten Beispiele einer guten/besseren Vorgehensweise für jedes der oben genannten Schlüsselthemen durch Seminare/Arbeitsgruppen oder besondere Vorstellungen hervorgehoben werden. Außerdem sollte die Programmierung in den verschiedenen Sitzungen die Promotion der Fortschritte/Ergebnisse der Partnerschaftsprojekte und die Suche von Partnerschaften in neuen entscheidenden Gebieten ermöglichen

Hilfsthemen

3.22 Einige der Regionen der 45%, die den Fragebogen beantwortet haben, gaben an, dass sie für die Nachhaltigkeitsthemen Hilfe suchten. Die Integration der 3 Dimensionen in der nachhaltigen Entwicklung sowie die Überwachung und die Kaufhandlungen bei voller Respektierung der Natur wurde deutlich hervorgehoben. ENCORE möchte vielleicht die Art und Weise überdenken, in der die Regionen ermutigt werden sollen, gemeinsame Projekte in diesen 3 wichtigen Bereichen zu entwickeln. Da die Beispiele der guten Umsetzung in die Praxis in den Bereichen der Indikatoren der Kaufhandlungen bei voller Respektierung der Natur und der Nachhaltigkeit (siehe Absatz 3.20 oben) begrenzt sind, wäre in folgenden Bereichen ein größerer Erfahrungsaustausch und mehr gemeinsame Arbeit wünschenswert.

Soziale Aspekte der Nachhaltigen Entwicklung	Thüringen
Integration der 3 Dimensionen der Nachhaltigkeit	Västra Götaland
Dreiecksgedanke	Limburg
Entwicklung einer Regionalen Strategie für die Nachhaltige Entwicklung	Nordrhein-Westfalen
Regionale Aktivität Agenda 21	Mecklenburg Vorpommern
Realisierung der Programme für die Nachhaltigkeit	Skane
Gesetzgebende Maßnahmen für die Umweltfragen	Andalusien
Teilnahme der Vertrauenspersonen	Schottland
Integrierte Indikatoren	Emilia-Romagna
Indikatoren und Überwachung	Västra Götaland
Informationsaustausch	Bayern
Ökorevision für Wasser, Energie und Abfall	Aragonien
Schaffung von Grünflächen	Ligurien
Kaufhandlungen bei voller Respektierung der Natur	Orebro
Kaufhandlungen bei voller Respektierung der Natur	Piemont
Nachhaltige Landwirtschaft	Vejle
Stadt- und Bodenplanung	Marken
Entwicklungspläne	Piemont
Mobilität und Umwelt	Südholland

Transporte	Orebro
Treibhausgasemissionen	Baskenland
Städtischer Abfall	Baskenland
Verseuchter Abfall	Baskenland
Küstenschutz	Baskenland
Einsparung von Wasser	Aragonien
Ökoeffizienz des Papiers	Aragonien

Kooperationsprojekte

3.23 Fast 2/3 der Regionen, die den Fragebogen beantwortet haben (die Abbildung 11 zeigt das Verhältnis der Antworten) sind bereit, sich in Kooperationsprojekten über die Nachhaltigkeitsthemen zu verpflichten. Die Themen und die entsprechenden Regionen sind unten aufgestellt. Andere Regionen sind nicht überzeugt oder denken, sie seien bereits in gemeinsamen nationalen laufenden Arbeitsprojekten, Kooperationsprojekten oder überreg. Projekten im Einsatz.

Figure 11.

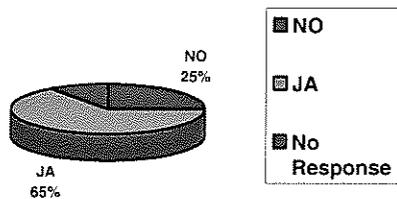


ABBILDUNG 11 – VERSUCHEN, MIT ANDEREN REGIONEN FÜR DIE NACHHALTIGKEIT ZUSAMMENZUARBEITEN

Themen für die Zusammenarbeit

Aspekte Ausgeglichener Wirtschaft, Sozial- und Umweltfragen bei der Übernahme von politischen Entscheidungen	Skane
Umwelttechnologien	Rheinland-Pfalz
Umwelttechnologien	Bayern
Indikatoren und Überwachung	Västra Götaland
Buchhaltung der Umwelt	Ligurien
Strategische Umweltbewertung	Ligurien
Gründung einer Gruppe mit der Industrie	Vejle
Kaufhandlungen bei voller Respektierung der Natur	Ligurien
Kaufhandlungen bei voller Respektierung der Natur	Orebro
Ökoeffizienz bei der Zuteilung von Verträgen	Andalusien
Ökoeffizienz und erneubare Energiequellen	Ligurien
Ökoeffizienz der Energie	Västra Götaland
Erneubare Ressourcen	Nordrhein-Westfalen
Stadt- und Bodenplanung	Marken
Transporte	Orebro
Wasser, Energie und Abfall	Wallonien
Ökorevision für Wasser, Energie und Abfall	Västra Götaland
Effizienz der Ressourcen	Nordrhein-Westfalen
Luftqualität	Baskenland
Nachhaltige Landwirtschaft	Vejle
Abfallwiederverwertung und Hygienemaßnahmen für den Abfall	Gröningen

4.0 Schlussfolgerungen

4.1 Die Darstellung der Antworten seitens der europäischen Regionen war sehr weitläufig. Trotzdem sind keine Antworten von bedeutenden Gebieten einschließlich Frankreich und England vorhanden. Die letzte Umfrage, die 1999 ausgeführt wurde, enthielt viele Antworten der englischen Behörden - das Fehlen der Antworten in dieser Umfrage könnte auf die Kontakte und die Funktionsweise des Kommunikationssystems zurückzuführen sein. Auf der nächsten Konferenz von ENCORE, die 2006 stattfinden wird, nachdem die Europäische Union bedeutend größer ein wird, ist es sehr wichtig, dass ein zentrales Netzwerk von nationalen Vertretern/Kontakten der ENCORE in Aktion tritt.

*Aktion 7 Die Steuerungsgruppe der ENCORE sollte ein vollkommen operatives **Netzwerk nationaler Vertreter** gründen, um unter anderen Aktivitäten zukünftige Forschungen und die Kommunikation zwischen den Regionen zu vereinfachen.*

4.2 Der allgemeine Eindruck ist, dass alle Regionen in der Entwicklungspolitik Fortschritte machen, indem sie Maßnahmen realisieren und den Fortschritt an einer weitläufigen Auswahl von Umweltfragen überwachen. Es wurden viele außerordentliche Beispiele im Bereich der Umweltnachhaltigkeit vorgestellt, aber es gibt weniger Beispiele, die vollkommen integrierte politische, ökologische, soziale und ökonomische Eingriffe zeigen.

4.3 ENCORE ist ein bedeutendes Forum für die Besprechung von Umweltthemen und die Schaffung eines Netzwerks zur Vereinfachung von Kooperationsprojekten. Die Besprechung und der Austausch der Erfahrungen und der guten Vorgehensweise sind eine andere wichtige Zielsetzung. Anstatt die neuen Ideen für die Nachhaltigkeit zu blockieren, stehen viele Beispiele guter Umsetzung und freiwillige Partner zur Verfügung, um den anderen Regionen zu helfen, gemeinsame Projekte zu entwickeln. Viele Regionen haben eigene Finanzierungsprogramme entwickelt, um Nachhaltigkeitsaspekte – in den Schulen und den Geschäften – sowie die Promotion einer weitläufigeren öffentlichen Information über die Umweltthemen zu fördern. Sehr wenige Regionen sind fähig, gesetzgebende Befugnisse zu verwenden, um die Vorgehensweisen und Prozeduren zu ändern, die die Nachhaltigkeit begünstigen würden. Wenn die Regionen fähig sind, ein Prioritätsgebiet für die Änderungen zu finden, können die gemeinsamen Einflussmöglichkeiten in der Europäischen Union und innerhalb der Europäischen Kommission für Eingriffe mit einem angemessenen Kompetenzniveau gefördert werden.

4.4 Während sehr viele unterschiedliche Umweltfragen vorhanden sind, die die meisten Regionen in Angriff nehmen, sind folgende die 3 Schlüsselthemen für potentielle gemeinsame Arbeiten, die mehr Aufmerksamkeit erfordern

- ◆ Kaufhandlungen bei voller Respektierung der Natur
- ◆ Indikatoren der Vergleichbaren Nachhaltigkeit.
- ◆ Integration der 3 Dimensionen der Nachhaltigkeit

Diese Themen können durch einen größeren Austausch der Kenntnisse und Erfahrungen gefördert werden. Besonders der letzte Punkt erfordert eine globale Zusammenarbeit in allen Regionen durch ein über-regionales oder inter-nationales Forum. Dort wo die Kooperationen, die die anwesenden, an diesen Themen arbeitenden Mitgliedsregionen mit einbeziehen, bereits bestehen, kann ENCORE helfen, die Kenntnisse, Erfahrungen und gute Vorgehensweise zu verbreiten.

*Aktion 8: Die Regionen der ENCORE sollten der Promotion und der Teilnahme an **gemeinsamen Arbeitsprojekten** für Kaufhandlungen bei voller Respektierung der Natur über die Indikatoren der Vergleichbaren Nachhaltigkeit und der Integration der 3 Dimensionen der Nachhaltigkeit sowie der Verbreitung der Erfahrungen den Vorrang geben.*

4.5 Die aktive Teilnahme auf der Internet-Seite der ENCORE, die aktiven Diskussionen während der Ereignisse der ENCORE und die enge Koordinierung und Verbindung werden zum Fortschritt und Erfolg der verschiedenen in diesem Bericht hervorgehobenen Fragen beitragen.

Anhang A: Die Resolution von Villach

Im September 2001 fand in Villach in der Provinz von Kärnten, Österreich, die V Umweltkonferenz der Minister der Regionen und der Politischen Führer von 123 europäischen Regionen statt. Auf der ENCORE 2001 wurden Standpunkte und Erfahrungen über Themen wie nachhaltige Wirtschaft und nachhaltiger Prozess für die Erweiterung der Europäischen Union ausgetauscht.

Eins der wichtigsten Ergebnisse der ENCORE 2001 war die Resolution von Villach, die eine gewisse Anzahl von Verpflichtungen unter anderem über die Ökoeffizienz und nachhaltige Entwicklung aufstellte.

Verpflichtungen seitens der teilnehmenden Regionen der Mitgliedsländer der Europäischen Union:

(die Zahlen beziehen sich auf die Absätze der Resolution von Villach - siehe www.encoreweb.org für den gesamten Text)

- 1.2. Die Regionen der EU, verpflichten sich, soweit es die entsprechenden Kompetenzen ermöglichen,**
 - 1.2.1. zu versuchen, die Anforderung auf natürliche Ressourcen zu reduzieren und die Ökoeffizienz in den jeweiligen Regionen zu erhöhen.**
 - 1.2.2. die regionale Finanzierung und Gesetzgebung anzupassen, damit sie diesen Zielsetzungen entsprechen.**
 - 1.2.3. die ökoeffizienten Produkte und Serviceleistungen als wichtige Kriterien für die öffentlichen Kaufhandlungen zu betrachten.**
 - 1.2.4. die Projekte für die Promotion der Ökoeffizienz in Zusammenarbeit mit anderen EU-Regionen, den kandidierenden Ländern sowie mit anderen Regionen Mittel- und Osteuropas und den Neuen Unabhängigen Staaten Europas zu ermutigen.**
 - 1.2.5. öffentliche Informationsprogramme für die Ökoeffizienz und Kaufhandlungen bei voller Respektierung der Natur zu fördern**
 - 1.2.6. Projekte für die Entwicklung der vergleichbaren Werbeindikatoren für die nachhaltige Entwicklung zu unterstützen und an ihnen teilzunehmen.**

Anhang B: Abkürzungen und Definitionen

ABKÜRZUNGEN

6EAP	VI Umweltaktionsprogramm
A21	Agenda 21
AC	Kandidierende Länder
EMAS	Der Revisionsplan und die Ökoverwaltung der EU
EMS	Systeme der Umweltverwaltung
ENCORE	Umweltkonferenz der Regionen Europas
EU	Europäische Union
CEE	Mittel- und Osteuropa
IPP	Integrierte Produktpolitik
NIS	Neue Unabhängige Staaten
SD	Nachhaltige Entwicklung
VR	Resolution von Villach
VRO	Zielsetzung der Resolution von Villach

DEFINITIONEN

Revision: Die Revision bringt eine genaue und aufmerksame Messung und Registrierung durch eine Reihe spezifischer Kriterien mit sich. Das führt häufig dazu, dass die Bewertung von einer unabhängige Stelle ausgeführt wird.

Benchmarking : Das Benchmarking (Bezugspunkt) wird von einer Organisation verwendet, um ihre Leistung gegenüber anderen Organisationen (besonders mit besseren Beispielen) zu vergleichen, die ihre Aktivität auf ähnliche und stichhaltige Weise messen.

Ökoeffizienz : Hierbei handelt es sich um ein Verwaltungskonzept, das den Unternehmen und Behörden ermöglicht, eine vorteilhaftere Organisation ihrer Produktionsprozesse und Serviceleistungen zu erhalten und gleichzeitig die ökologischen Auswirkungen zu reduzieren. Die Ökoeffizienz sollte eine Organisation wichtiger gestalten und gleichzeitig die Verwendung von weniger Ressourcen einschließen; es sollte ein Entwicklungsprozess sein.

Ökoetikette : Die europäische Ökoetikette ist ein nicht obligatorisches Modell, mit dem die Verbraucher die Produkte, die die Natur respektieren und offiziell in Europa zugelassen sind, leicht erkennen können. Es gibt auch lokale, regionale und nationale "Ökoetiketten", deren Ausführung Ähnlichkeit mit dem europäischen Etikettierungssystem haben kann.

Ökoverwaltungs- und Revisionsplan : Der europäische Ökoverwaltungs- und Revisionsplan verkörpert die Systeme der Umweltverwaltung, der Buchhaltung der Umwelt und der Überwachung und die Bescheinigung ISO 14001. Es gibt auch ein Logo EMAS (Revisions- und Ökoverwaltungsplan der EU) für die Organisationen, damit sie mit ihrer Erreichung der Registrierung / Bestätigung werben können (z. B. Organisationen, die bewiesen haben, dass ihre Philosophien, Investierungsstrategien und alltäglichen Verhaltensweisen einem EMAS-Modell entsprechen).

System der Umweltverwaltung : Es handelt sich um eine Methode und ein Instrument für die systematische Untersuchung und Revision der Politik und Vorgehensweise einer Organisation mit dem Ziel, ihre Leistung in Bezug auf die Umwelt zu verbessern.

Umweltüberwachung : Die Umweltüberwachung bringt die regelmäßige Kontrolle des Zustands der Umwelt aufgrund einer Anzahl spezifischer Kriterien und die Untersuchung der Trends und Zeiteffekte mit sich.

Europäische Strukturindikatoren: Diese wurden infolge des Europäischen Konzils in Lissabon im März 2000 entwickelt und messen die in Lissabon definierten Zielsetzungen der Nachhaltigen Entwicklung.

ISO 14001: ISO 14001 ist ein internationaler Standard für die Systeme der Umweltverwaltung.

Nachhaltige Entwicklung : Die Nachhaltige Entwicklung wird dort erreicht, wo die ökologischen, sozialen und ökonomischen Interessen zusammen in der Verwaltung der Änderungen integriert sind.

Strategie für die Nachhaltige Entwicklung : Eine Organisation besitzt eine Strategie für Nachhaltige Entwicklung, wenn eine integrierte Inangriffnahme der Verwaltung der Änderungen vorliegt, die zusammen ökonomische, soziale und ökologische Themen innerhalb der Verantwortungen und der Aktivitäten aller Organisationen einschließen. Eine Strategie für Nachhaltige Entwicklung kann sowohl die Aktivitäten einer Organisation einschließen als auch auf andere Aktivitäten im geographischen Gebiet einer Regionalen Organisation anwendbar sein.

Nachhaltigkeitsindikatoren : Es gibt spezifische Richtwerte der Faktoren oder der ökonomischen, sozialen und/oder ökologischen Ressourcen, die verwendet werden können, um die „Gesundheit“ einer (natürlichen oder menschlichen) Gemeinde anzuzeigen.

Anhang C: Liste der 43 Behörden, die diesen Fragebogen beantwortet haben

Österreich	Kärnten
	Niederösterreich
	Oberösterreich
	Wien
Belgien	Wallonien
Dänemark	Aarhus
	Nordjylland
	Ringkjöbing
	Vejle
Deutschland	Baden-Württemberg
	Bayern
	Mecklenburg-Vorpommern
	Nordrhein-Westfalen
	Rheinland-Pfalz
	Saarland
	Schleswig-Holstein
	Thüringen
	Irland
Italien	Kampanien
	Emilia-Romagna
	Ligurien
	Lombardei
	Marken
	Piemont*
	Toskana
	Fryslan
Holland	Gröningen
	Limburg
	Südholland
	Utrecht
	Seeland
	Andalusien
Spanien	Aragonien
	Euskadi (Baskenland)
	Galizien
	Dalarna
Schweden	Jämtland
	Örebro
	Östergötland
	Skåne
	Stockholm
	Västra Götaland

Großbritannien Schottland

* Letzter Vorschlag, nicht in den statistischen Informationen enthalten.

Anhang D: Nützliche Internet-Seiten.

Diese Darstellungsliste enthält interessante und nützliche Internet-Seiten (auf Englisch), die hoffentlich die Regionen ermutigen werden, die vorgestellten Arbeiten und die Erfahrungen in Bezug auf Nachhaltigkeit zu vergleichen und immer mehr Regionen dazu bewegen werden, ihre Arbeiten und Ergebnisse zu veröffentlichen.

Die Verbindungen von der Internet-Seite der ENCORE zu den Spezifischen Regionalen Internet-Seiten können hergestellt werden, um den Regionen zu helfen, leichten Zugang zu vergleichbaren Informationen zu bekommen und Vorgehensweisen zu erlernen, die von anderen Regionen übernommen wurden.

NÜTZLICHE INTERNET-SEITEN über (auf Englisch) NACHHALTIGKEIT

Adressen der Internet-Seiten	Behörden	Interessante Themenbereiche
www.rete.toscana.it/sett/pta/english/publications.htm	Toskana	Arbeiten an der Umwelt und über die Nachhaltigkeit in der Toskana
www.aaa.dk/miljo	Aarhus	Umweltverwaltung Umweltpolitik für Aarhus Politik für die Erzielung
http://environnement.Wallonien.be/eew/tbe_synthese_val.asp?lge=en	Wallonien	Berichtstatus über die Umwelt 2002
www.ingurumena.net/English/Inicio.htm	Baskenland	Seite über die allgemeinen Merkmale der Nachhaltigkeit
www.ingurumena.net/English/Datos/Indicadores/Index.htm	Baskenland	Umweltindikatoren
www.ingurumena.net/English/Doc/Estrategia/Index.htm	Baskenland	Umweltstrategie für die Nachhaltige Entwicklung
www.vgregion.se/miljo/miljo/sidor/in_english.cfm	Västra Götaland	Umweltstrategie für die Region Interne Umweltpolitik Anleitung zum Nachhaltigen Business
www.scotland.gov.uk/about/ERADEN/SCU/00017108/home.aspx	Schottland	Seite über die Nachhaltige Entwicklung in Schottland
www.miljo.skane.se/eng/start/english.htm	Skane	Umweltverbindung für Skane
http://www.svenskamiljonatet.se/miljonat/english/index.htm	Schweden	Schwedische Seite über die Umwelt
www.greennetwork.dk/page61.asp	Dänemark	Business-Netzwerk bei voller Respektierung der Natur

Adressen der Internet-Seiten	Behörden	Interessante Themenbereiche
http://europa.eu.int/comm/environment/emas/index_en.htm	Europa	Ökoverwaltungs- und Revisionsplan
http://europa.eu.int/comm/environment/ecolabel/index.htm	Europa	Seite über die Ökoetikettierung
http://www.eu-environment-awards.org/environment_awards.asp	Europa	Europäische Anerkennungen für die Umwelt
http://eea.eu.int/	Europa	Europäische Umweltagentur
http://www3.iclel.org/egpis/ekeypage.htm	Europa	Europäischer Informationsservice über die Gute Vorgehensweise
http://europa.eu.int/comm/environment/index_en.htm	Europa	Europa, Seite über die Umwelt
http://glossary.eea.eu.int/EEAGlossary/	Europa	Mehrsprachiger Umweltglossar